

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 37. Neuenbürg, Mittwoch, den 8. Mai 1867.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährlich vier und bei allen Postämtern 4 1/2 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens hat in Uebereinstimmung mit der Ansicht des K. Ministeriums des Innern bezüglich des künftig einzuhaltenden Verfahrens zu Abwendung von Nachtheilen bei Verwendung schulpflichtiger Kinder in Fabriken den 16. d. Mts. die nachstehende Verfügung an die Oberschulbehörde ergehen lassen:

- 1) die Orts- und Bezirks-Schulbehörden haben künftig diejenigen Fälle, in welchen sie der Ansicht sind, daß gegen die Vorschrift des Art. 44 der Gewerbeordnung vom 12. Februar 1862 gefehlt worden, sogleich der zuständigen Orts- oder Bezirks-Polizeibehörde behufs der Abhilfe anzuzeigen und das Ergebnis dieser Kommunikation je nach der Dringlichkeit der Sache entweder sofort oder gelegentlich des Jahresberichts zur Kenntniß der Oberschulbehörde zu bringen.
- 2) Auf Grund dieser Berichte haben die Oberschulbehörden in Fällen, in welchen eine Abhilfe nicht erfolgt ist, oder in welchen die Oberschulbehörde es sonst für angemessen erachtet, unmittelbar an die betreffende Kreisregierung sich zu wenden, um dieselbe zur geeigneten Verfügung zu veranlassen.

Die Ortspolizeibehörden haben sich in den an dieselben zur Erledigung kommenden Fällen hiernach zu achten.

Den 7. Mai 1867.

K. Oberamt.
L u z.

Forstamt Altenstaig.

Revier Simmersfeld.

Brennholz-Verkauf

am Montag den 13. ds. Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus in Enzklosterle, Scheibholz, aus den Staatswäldungen Hagwald, Spielberg und Geißelhard —: 1/2 Klafter eich. Scheiter 2 1/2 Klstr. eichene Prügel, 3/4 Klstr. buchene Prügel, 1 Klstr. birken Scheiter, 5/8 Klstr. tannene Spaltholz, 32 1/4 Klstr. tannene Scheiter, 23 1/4 Klstr. tannene Prügel, 8 1/2 Klstr. Reis-

prügel und 300 unaufgebundene Nadelholzwellen.
Altenstaig, 6. Mai 1867.

K. Forstamt.
Holland.

Neuenbürg.

Akkord über Glaserarbeit.

In die Stadtkirche hier sind 2 neue Fenster anzufertigen, deren Voranschlag 108 fl. beträgt. Diese Arbeit wird am

Samstag, den 11. Mai,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus hier in Akkord vergeben, in-
zwischen aber kann die Zeichnung bei unterz.
Stelle eingesehen werden.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Ottenhausen.

Die Gemeinde will die südwestliche Seite des
Schulhauses

mit Schindeln verlästern

lassen und die dabei vorkommenden Arbeiten im
Submissionsweg vergeben und zwar:

im Betrag nach Ueberschlag

- | | |
|--------------------|----------------|
| 1) Zimmerarbeit zu | 194 fl. 49 kr. |
| 2) Maurerarbeit | 49 fl. 48 kr. |
| 3) Schreinerarbeit | 20 fl. 48 kr. |
| 4) Schlosserarbeit | 6 fl. — kr. |
| 5) Flaschnerarbeit | 7 fl. 6 kr. |
| 6) Verschindlung | 186 fl. 6 kr. |
| 7) Delanstrich | 30 fl. — kr. |

Der Ueberschlag und die Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Die Auftragende werden ersucht, ihre Offerte versiegelt, mit Aufschrift

„Angebot auf Schulhaus-Verschindlung

Ottenhausen“

entweder an das dortige Schultheissenamt oder an den Unterzeichneten längstens

bis 15. ds., Vormittags 10 Uhr

abzugeben, zu welcher Zeit auf dem Rathhaus in Ottenhausen die Arbeiten vergeben werden.

Neuenbürg, 7. Mai 1867.

Oberamtsbaumeister.

Mayr.

Loffenau.

Es ist hier eine mit Silber beschlagene Tabakspfeife — sogenannter Ulmerkopf — gefunden

worden. Der Eigenthümer wolle sich innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle melden, widrigenfalls zu Gunsten des Finders darüber verfügt würde.

Den 4. Mai 1867.

Schultheißenamt:
Dechste.

Birkenfeld.

Pferdeverkauf.

Am nächsten Samstag, den 11. d. M. Mittags 1 Uhr, kommen im Executionswege zwei Pferde (Walachen) im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 6. Mai 1867.

Schultheißenamt:
Wagner.

Privatnachrichten.

Herrenalb.

Anzeige.

Unterzeichneter wird jeden Dienstag nach Loffenan, Mittwoch nach Dobel, Neusäß und Rothensol, und Donnerstags nach Bernbach kommen, in der Regel Nachmittags und bei besonderer Abhaltung je am folgenden Tage.

Den 25. April 1867.

Distriktsarzt
Med. & Chir. Dr. Richter.

Unterlengenhardt.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer

Hochzeit

auf nächsten Donnerstag, 9. Mai, in das Gasthaus zum „Abler“ in Oberkollbach freundlichst ein.

Jakob Koller, Sohn des Schultheißen in Unterlengenhardt,
Elisabethhe Koller.

Bieselsberg.

Mehrere 1000 schöne Dachschindeln von 3' Länge hat um billigen Preis zu verkaufen
Müller Blaiß.

Jede Woche

Dampf- & Segelschiffe nach Amerika.

zu den billigsten Preisen bei dem concessionirten Agenten in Neuenbürg:
Stadt- Acciser Reichert.

Neuenbürg.

Zwei geräumige Zimmer sind sogleich zu vermietthen.

Näheres bei der Redaktion.

Dobel.

Hochzeit-Einladung.

Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit, zu unserer Hochzeitsfeier am Donnerstag und Freitag,

den 9. und 10. Mai,

in unser elterliches Haus freundlichst einzuladen.

Den 1. Mai 1867.

Wilh. Frd. Barth, Köhleswirths-Sohn,
Caroline Pfeiffer, Markus Tochter.

Diese Einladung möchte als persönliche angenommen werden.



Verloren!

Gestern, Sonntag 5. Mai ging auf dem Wege vom Eichthale über den Berg nach Wildbad ein blau und weiß seidenes

Sonnenschirmchen

verloren. Der Finder wird gebeten, solches bei Condukteur Seyfried in Wildbad abzugeben.

Forzheim

Schöne neue Frühjahrs- und Sommerkleider-Stoffe

in reicher Auswahl zu billigen Preisen offerirt
F. Huber.

Neuenbürg.

Eine auf der Gräfenhäuser Steige gefundene Kette kann vom Eigenthümer in Empfang genommen werden bei

Ziegler Rothfuß.

Neuenbürg.

Ein mir heute zugelaufenes **Milchschwein** kann vom Eigenthümer in Empfang genommen werden bei
Wilh. Heiß.

Neuenbürg.

Eine am Sonntag Morgen auf der Wildbader Straße gefundene Kette kann bei mir vom Eigenthümer in Empfang genommen werden.
Christian Malmsheimer.

Dennach.

Am 10. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr verankordirt der Unterzeichnete im Gasthaus z. Pflug im öffentlichen Abstreich die

Maurer- und Zimmerarbeit

von einem neu zu bauenden Haus und Scheuer. Und werden hiezu tüchtige Meister freundlichst eingeladen.

Den 6. Mai 1867.

Georg Dchner.

Neuenbürg.

Einen geordneten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre
Wilhelm Gagemayer, Bäcker.



Neuenbürg.

LIGROIN

gibt uns bis jetzt das billigste und schönste Licht, welches existirt, und haben Erfahrungen gezeigt, daß man in fünf und sechs Stunden nur für 1 Kr. von diesem Oel verbraucht.

Dasselbe ist in Blechflaschen von 1 1/2 Schoppen gefüllt vorräthig und kostet:

mit Blechflasche 40 Kreuzer,

ohne " 24 Kreuzer.

Lampen hiezu in schönster Auswahl sehr billig bei

Karl Burenstein.

Neuenbürg.

Auf die berühmte

Weil der Städter Naturbleiche

nehme ich Bleichwaaren zur Besorgung an.

Gustav Lustnauer.

Wichtig für Fuhrleute

Ein einfaches, wohlfeiles, überall zu bekommenes Vorbeugungsmittel, das bei schwerem Fuhrwerk kräftig die Steifheit der Pferde verhindert, wird nebst einer Nutzenanwendung Demjenigen angezeigt, der innerhalb 4 Tagen 1 fl. unter der Adresse: J. L. H. poste restante Neuenbürg einsendet.

Dithenhausen.

180 fl. liegen bei der hiesigen Stiftungspflege gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Stiftungspfleger **D a n g.**

Gräfenhausen.

150 - 200 fl. Pflugschaftsgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen durch

Georg Friedr. Glauner,
Christ. Sohn.

Birkenfeld.

200 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Johann Kaspar Delschläger.

200 - 230 fl. werden gegen Pfandsicherheit ausgeliehen.

Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Schlichter's Hustensaft

(Ammoniakshrup).

Ein erprobtes Linderungsmittel für Verschleimung, Husten, Katarrh etc. ist zu haben per Flasche zu 30 Kreuzer in

Neuenbürg bei Frau Reallehrer **Schlichter,**

bei **Theodor Weiß,**

Wildbad bei **F. Reim,**

Birkenfeld bei **C. Delschläger,**

sowie sämtliche Postboten des Bezirks nehmen

Bestellungen an. Zeugnisse sind in den Niederlagen einzusehen.

Neuenbürg.

Bibeln & Neue Testamente

groß und klein bei

Jak. Meerb.

Dobel.

500 und 150 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der **Gemeindepflege.**

Bei dem letzten Hochwasser wurde in **W i l d b a d** ein

Fischkasten

fortgeschwennt. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung bei der Redaktion anzuzeigen.

Zum An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und Industriellen Actien, Anlehens-Loose, Coupons, Banknoten u. s. w. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft

Frankfurt a. M.

Comptoir: Bleidenstraße 8.

Provision 1 per Mille ohne jegliche sonstige

Spesen.

Kronik.

Deutschland.

Ueber die Stellung der preussischen Generale zur Kriegs- und Friedensfrage verlautet Folgendes. Der bedeutendste unter ihnen, General v. Moltke, wünscht den Krieg, wenn er unvermeidlich geworden, je eher desto lieber und rechnet auf den Sieg über die Franzosen. Binnen drei Wochen könne die preussische Armee schlagfertig an der französischen Grenze stehen. Andere Generale, z. B. Herwarth von Bittenfeld und Steinmetz nehmen eine hinhaltende Politik deshalb für unbedenklich an, weil wir in der Zwischenzeit an wirksamer Kraft mehr gewinnen würden als Frankreich. Sie denken dabei vorzugsweise an Süddeutschland, das inzwischen sein Heerwesen reformiren wird. Moltke soll durch eine richtige Aufstellung am Mittelrhein der Gefahr auf der linken Flanke vorzubeugen hoffen.

Berlin, 1. Mai. Die Spener'sche Stg. schreibt: Seit Beendigung des letzten Krieges treten in auffallend großer Zahl fremdherrliche Offiziere in die preussische Armee; so sind in letzter Zeit 6 österreichische und je ein württembergischer, braunschweigischer, französischer, thü-



riugischer, hessischer und badischer Offizier übergetreten, und noch viele dergleichen Anträge liegen dem Kriegsministerium vor.

Nachricht, daß die Ernennung preussischer Militärbevollmächtigten für Karlsruhe, München und Stuttgart bevorstehe, ist von der Kreuztg. bestätigt worden. Gleichmäßig werden Württemberg, Bayern und Baden Militärbevollmächtigte in Preußen ernennen und der militärische Conner wird damit zwischen dem Norden und Süden hergestellt sein.

Mainz, 4. Mai. Die württembergische Regierung hat mit der Umarbeitung eines sehr großen Theils der Perkussionswaffen der württembergischen Division in Zündnadelgewehre ein hiesiges großes Fabrikgeschäft beauftragt. Die bedeutende Arbeit muß innerhalb dreier Monate geliefert sein. (Fr. J.)

Württemberg.

Vom 1. k. Mts. an werden zwischen Calw und Teinach zweimal tägliche Postfahrten mit folgenden Kurszeiten ausgeführt:

- 1) Abgang aus Calw um 5 Uhr früh; Ankunft in Teinach um 6 Uhr 15 Min früh;
- 2) Abgang aus Calw um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags (mit Insluz von Böblingen, Stuttgart);

Ankunft in Teinach um 2 Uhr 45 Min. Nachmittags.

- 1) Abgang aus Teinach um 9 Uhr Vormtgs; Ankunft in Calw um 10 Uhr Vormittags (zum Anschluß an die Post nach Böblingen und Stuttgart).
- 2) Abgang aus Teinach um 6 Uhr Abends; Ankunft in Calw um 7 Uhr Abends (zum Anschluß an die Post nach Nagold).

Dagegen hat die über die Dauer des Winters bestandene Landpostbotenverbindung zwischen Calw und Teinach mit demselben Tage aufzu hören.

Stuttgart, 27. April. Der Eröffnung des neuen Bahnhofes darf im Laufe des kommenden Monats mit Sicherheit entgegengesehen werden.

Stuttgart, 3. Mai. (Pferdemarkt;) Nach den bei dem Marktmeisteramt eingelassenen Anzeigen wurden auf dem diesjährigen Pferdemarkt 1959 Pferde von auswärts eingebracht, 573 weniger, als im vorigen Jahr; hiezu kommen jedoch noch 20 Landgestütsperde, 4 Pferde aus dem K. Marstall und 27 Pferde aus dem K. Privatgestüte, so daß die Gesamtzahl der zum Verkauf gekommenen Pferde 2010 Stück beträgt. Hievon wurden, so weit dem Marktmeisteramt Anzeige zukam, auf dem Markte selbst 919 Stück mit einem Erlös von 106,834 fl. verkauft, sodann 20 Landgestütsperde um 8048 fl., 4 Pferde aus dem K. Marstall um 1371 fl. und 26 Pferde aus dem K. Privatgestüte um 10,607 fl. zusammen mithin 969 Stück mit einem Gesamtterlös von 126,860 fl., gegen 1116 Pferde mit einer Umsatzsumme von 271,718 fl. im vorigen Jahr. Der höchste Preis stellte sich dieses Jahr auf 1150 gegen 2000 fl. im vorigen Jahr, der niederste auf 22 fl. gegen 50 fl. im vergangenen Jahr; der Durchschnittspreis ist somit heuer 131 fl. voriges Jahr 244 fl.

(Sts. Anz.)

A u s l a n d.

Paris, 28. April. Auch die ärgsten Pessimisten können sich den Friedenshoffnungen heute nicht mehr verschließen, und es ist schwer, Jemand zu finden, der diese Wendung bedauert. Ueberhaupt erfordert die Gerechtigkeit, zu konstatiren, daß das französische Volk sich bei dieser Gelegenheit besser gezeigt, als sein Ruf. So lange eine unmittelbare Kriegsgefahr nicht vorlag, machte sich allerdings jener Chauvinismus breit, der wegen der preussischen Erfolge für Frankreich eine Revanche verlangte. Je näher aber die Möglichkeit einer so ernsten Krisis rückte, um so mehr gelangte man zur Besonnenheit und zur richtigen Erkenntniß der Furchtbarkeit einer Katastrophe, mit deren Vorstellung man früher gleichsam gespielt hatte, und so blieben schließlich nur Diejenigen als Vertreter der Kriegspartei übrig, welche offiziell oder offiziös dazu befohlen waren. Das liberale Frankreich der Neuzeit begreift vollkommen, was ein Krieg unter dem gegenwärtigen Regime für die innere Politik zu bedeuten hat, und es läßt sich weder durch die Lorbeeren von Sepastopol, noch durch die von Solferino, noch durch die von Puebla bestechen. Die eigentliche Gefahr hält man jetzt für überwunden.

Die Wohlthätigkeit der Amerikaner wird gegenwärtig nirgend in der Welt übertroffen. Glaube man nur nicht, daß Peabody, der jetzt binnen wenigen Jahren allein für öffentliche Zwecke (seiner Freigebigkeit gegen Private nicht zu gedenken) 5,675,000 Dollars hergegeben hat, allein dastehe. Es vergeht kein Jahr, in welchem nicht im ganzen Umfang der Vereinigten Staaten zusammengenommen, mindestens der gleiche Betrag für Bildungsanstalten, wie Schulen, Universitäten, Seminare, Sternwarten, Bibliotheken, wissenschaftliche Sammlungen, Hospitäler u. von Privatleuten geschenkt wurde. Und das gilt für so natürlich und selbstverständlich, daß die Zeitungen die einzelnen Fälle höchstens unter ihren Vermischten Nachrichten erwähnen, wie z. B. in einer mir zufällig vorliegenden Zeitung: „Ein Herr in Boston, der seinen Namen nicht genannt zu wissen wünscht, hat hunderttausend Dollars zur Errichtung eines theologischen Kollegs in Kambridge gegeben.“

Miszellen.

Das vorzüglichste Mittel gegen Blattläuse besteht in dem Bespritzen der befallenen Pflanzentheile mit Kalkmilch; dieses Mittel wird schon längst in der Pfalz angewendet, ist aber nicht so allgemein bekannt, als es verdient. In der Pfalz werden besonders alle Rebstöcke, die an den Straßen liegen, sowie die freistehenden Zwergobstbäume mit Kalkmilch bespritzt, um die Diebe abzuhalten. Das hat zur Entdeckung geführt, daß nach Bespritzen alle Blattläuse verschwinden. Selbst der Sonnenbrand und die Sonnenflecken an den Äpfeln werden verhütet, wenn sie mit Kalkwasser bestrichen werden.

